Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 15.10.2021

TOP 1 - Waldbegehung im Revier 56 Geisingen Nord

Bei der diesjährigen Waldbegehung wurde als erstes bei der Roßhütte Station gemacht. Hierbei konnten sich die Räte ein Bild vom frisch sanierten Langesteigweg machen. Dieser hatte durch Starkregenereignisse enorme Schäden davongetragen. Die Wasserableitung des Weges wurde durch die Vertiefung des Straßengrabens sowie durch die Vergrößerung vorhandener Dolen verbessert. Ebenfalls neu aufgeschottert wurde der Ehrenburghauptweg.

Bei der Roßhütte demonstrierten die städtischen Forstwirte das Fällen einer Fichte unter Einsatz eines elektromechanischen Fällkeils.

Als nächster Punkt wurde im Distrikt „Geisinger Berge“ in der Abteilung „Öfinger Hau“ ein Vollernter im Arbeitseinsatz begutachtet. In der dortigen Abteilung werden aktuell 1.200 bis 1.400 Fm Einschlag getätigt. Der Hieb ergibt überwiegend Fichtenschwachholz. Bei dieser Durchforstung fällt auch viel rotfaules Holz an, welches nur für die Spanplattenherstellung oder für Peletts oder Hackschnitzel dient. Auf den Kalkböden besteht bei der Fichte häufig das Problem der Rotfäule. Für dieses kranke Holz sind nur rund 10 % des Holzpreises für gesundes Holz erzielbar.

TOP 2 - Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2022 Beratung und Beschlussfassung

Der Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2022 sieht einen Gewinn in Höhe von 140.210 € bei einem Einschlag von 18.500 Efm vor. Insgesamt sollen Kulturpflanzungen auf 3,2 ha Fläche erfolgen. Pflegemaßnahmen sollen auf 10 ha Waldfläche durchgeführt werden. An Waldwegebaumaßnahmen soll der Längeweg in Kirchen-Hausen auf 2.500 m, der Panzerweg in Leipferdingen auf 500 m und der Untere Mühlhaldenweg in Gutmadingen auf 1.800 m Länge instandgesetzt werden. Für 2022 kann man beim Holzpreis von einem insgesamt positiven Trend beim Fichtenstammholz ausgehen. Das Baugewerbe und die Wirtschaft boomen. Leider gibt es immer noch unbefriedigende Preise beim Fichtenindustrieholz. Durch das in Kirchen-Hausen eingerichtete Trockenlager hat der Stadtwald den Vorteil, Käferholz lagern zu können, um somit besser auf die Preissituation reagieren zu können.

Im Jahr 2021 ging der Schadholzanteil glücklicherweise wieder deutlich zurück. Für das Jahr 2020 kann im Stadtwald ein Gewinn von 4.000 € erwirtschaftet werden. Geplant war mit einem Verlust in Höhe von 82.000 €. Der Holzeinschlag lag mit 23.300 Efm deutlich über dem Planansatz von 16.000 Efm. Dies resultierte aus einem hohen Anfall von Käfer- und Sturmholz mit 13.000 Efm. Für das Jahr 2021 wird ein Gewinn in Höhe von 40.000 € prognostiziert. Der Plan sah einen Verlust von 85.000 € vor.

Einstimmig stimmte der Gemeinderat dem Entwurf des Betriebsplans für das Jahr 2022 zu. Mit diesem Beschluss wurde zudem der Brennholzpreis auf 64,-- €/Fm festgelegt.